

Methodologisches Merkblatt

Kategorie

Wallonischer Betrieb

THEMENBEREICH

Rentabilität

ABSCHNITT 1: AUTOR

Organisation

ÖDW Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt
Département de l'Etude du Milieu Naturel et Agricole (Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs)
Direction de l'Analyse Economique Agricole (Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse)

E-Mail

etat.agriculture@spw.wallonie.be

ABSCHNITT 2: ALLGEMEINE DATEN

Quelldaten

Die verwendeten Daten stammen aus dem Buchführungsnetz der Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse. Dieses Netz umfasst etwa 400 Betriebe mit unterschiedlicher technisch-wirtschaftlicher Ausrichtung und Größe, die über die verschiedenen landwirtschaftlichen Regionen verteilt sind. Es werden nicht nur alle Buchhaltungsdaten (Einnahmen und Ausgaben), sondern auch eine Reihe von technischen Informationen aufgezeichnet. Die Auswahl der Betriebe entspricht einem Stichprobenplan, der so beschaffen ist, dass die Variabilität der berechneten Einkommen für jede Gruppe von Betrieben, die durch eine TWA, eine Größe und eine Region definiert sind, verringert wird. Diese Stichprobe von Betrieben nimmt am europäischen INLB-Netz (Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen) teil. Die für jede Betriebsgruppe berechneten wirtschaftlichen Werte werden dann entsprechend der relativen Bedeutung der einzelnen Gruppen gewichtet.

Die Daten über die Anzahl der Betriebe in jeder Gruppe (TWA, Größe und landwirtschaftliche Region) stammen aus den jährlich von der Generaldirektion Statistik, Föderaler Öffentlicher Dienst Wirtschaft (Statbel), berechneten Landwirtschaftszahlen. Bis 2012 wurden diese Statistiken ausschließlich auf der Grundlage von landwirtschaftlichen Erhebungen erstellt, die jedes Jahr im Mai durchgeführt wurden (bis 2007 und 2010 in Form einer Zählung, 2008, 2009, 2011 und 2012 in Form von Stichproben). Ab 2013 stammen sie aus administrativen Datenbanken (Sanitel und Régions), ergänzt durch Daten entweder aus gezielten Erhebungen oder aus Strukturserhebungen, die in den Jahren „0“, „3“ und „6“ des Jahrzehnts durchgeführt wurden.

Verwendete Definitionen

Professionelle landwirtschaftliche Betriebe: Vereinbarungsgemäß bezeichnen wir einen landwirtschaftlichen Betrieb als professionell, wenn seine gesamte Bruttostandardproduktion (BSP) mindestens 25.000 € beträgt.

Technisch-wirtschaftliche Ausrichtung [TWA]: In der gemeinschaftlichen Typologie wird die technisch-wirtschaftliche Ausrichtung eines Betriebs durch den relativen Beitrag der Bruttostandardproduktion der verschiedenen Produktionszweige dieses Betriebs zur gesamten Bruttostandardproduktion des Betriebs bestimmt. (Verordnung (EG) Nr. 1242/2008).

	<p>Landwirtschaftliche Regionen: Die natürlichen Eigenschaften und das Boden- und Klimapotenzial von landwirtschaftlicher Fläche sind nicht einheitlich. Die belgische Gesetzgebung (KE vom 24/02/1951) definiert 14 relativ homogene Zonen: die landwirtschaftlichen Regionen. In der Wallonie gibt es 10 davon, von denen sich 3 auch nach Flandern erstrecken: die „Région limoneuse“, die „Région sablo-limoneuse“ und die „Région herbagère liégeoise“. 7 weitere landwirtschaftliche Regionen befinden sich vollständig in der Wallonie: Condroz, Fagne, Famenne, Campine hennuyère, Ardenne, Haute Ardenne und die Juraregion.</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche [LNF]: Dies ist die Katasterfläche des Betriebs, von der die Fläche für Gebäude, Höfe, Wege und Ödland abgezogen wird.</p> <p>Arbeitskräfteeinheit: Ein Betriebsleiter, der keiner beruflichen Beschäftigung außerhalb des Betriebs nachgeht, entspricht 1 AKE, unabhängig von der Zahl der im Betrieb geleisteten Arbeitsstunden. Wenn ein Betriebsleiter einer beruflichen Beschäftigung außerhalb des Betriebs nachgeht, entspricht der Wert der AKE dem Verhältnis der im Betrieb geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geleisteten Arbeitsstunden. Für andere Arbeitnehmer wird die AKE auf der Grundlage einer Jahresleistung von 1.800 Stunden berechnet.</p>
--	---

ABSCHNITT 3: BESONDERHEITEN DER BLÄTTER „RENTABILITÄT“

- [Erträge und Aufwendungen des wallonischen Betriebs](#)
- [Bruttomarge, Bruttoüberschuss und Einkommen des wallonischen Betriebs](#)

Blatt 1: Erträge und Aufwendungen des wallonischen Betriebs

Definition des Blattes	Dieses Blatt befasst sich mit der Darstellung der Erträge und Aufwendungen des wallonischen Betriebs. Diese beiden Elemente sind die Grundlage für die Berechnung von Wirtschaftsindikatoren, darunter insbesondere die Gewinnspanne und das Einkommen.
Verwendete Parameter	<p>Das Blatt präsentiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des wallonischen Betriebs in den letzten 10 Jahren mit Einzelheiten zur Herkunft der Erträge aus den Hauptaktivitäten (handelsfähige Kulturen, Weidevieh und Futtermittel, Körnerfresser, Beihilfen und Sonstiges) und Einzelheiten zu den Arten der Aufwendungen (zugewiesene Betriebskosten, Strukturkosten oder nicht entlohnte Arbeitskraft). • Die Verteilung der Erträge nach Aktivitäten und der Aufwendungen nach ihrer Art für das letzte Geschäftsjahr. • Für die wichtigsten TWA die Erträge des Geschäftsjahres für die verschiedenen Aktivitäten und die Art der Aufwendungen. • Die Entwicklung und Verteilung der zugewiesenen Betriebskosten für den wallonischen Betrieb sowie für die wichtigsten TWA. • Die Entwicklung und Verteilung der strukturellen Aufwendungen für den wallonischen Betrieb sowie für die wichtigsten TWA. • Die Entwicklung und die Struktur der Mechanisierungskosten des wallonischen Betriebs • Die Entwicklung der Erträge pro 1.000 € Aufwand
Datenverarbeitung	Die Werte der Erträge und Aufwendungen sind das Ergebnis der Gewichtung

	<p>der Daten, die den Buchhaltungsergebnissen des DAEA-Netzwerks entnommen wurden. Denn obwohl das Netz der Buchhaltungen entwickelt wurde, um möglichst repräsentativ für die wallonische Realität zu sein, sind gewisse Verzerrungen unvermeidbar. Dieses Gewichtungssystem basiert auf der Klassifizierung der Betriebe nach drei Kriterien, die die wallonische Landwirtschaft charakterisieren: wirtschaftliche Größe, TWA und landwirtschaftliche Region. Die Betriebe im Beobachtungsfeld (siehe Strukturhebung) werden nach diesen drei Kriterien klassifiziert. Das relative Gewicht jeder Kategorie wird verwendet, um die Bedeutung der Betriebe aus dem DAEA-Netzwerk bei der Berechnung der Durchschnittswerte der Erträge und Aufwendungen zu gewichten.</p> <p>Die Herkunft der Erträge und Aufwendungen wird im Buchführungssystem identifiziert und ermöglicht es, die Erträge nach ihrer Herkunft zu unterscheiden: handelsfähige Kulturen, Weidevieh und Futterpflanzen, Körnerfresser, aber auch Beihilfen oder Aufwendungen nach ihrer Art. Die Erträge aus betrieblichen Tätigkeiten berücksichtigen den Verkauf, den innerbetrieblichen Verbrauch und die Bewertung etwaiger Vorräte. Die Aufwendungen umfassen die tatsächlichen Aufwendungen und die berechneten Aufwendungen, bei denen es sich um Abschreibungen, Zinsen für Eigentumsvermögen und berechnete Löhne und Gehälter für nicht entlohnte (Familien-)Arbeitskräfte handelt.</p>
<p>Blatt 2: Bruttomarge, Bruttoüberschuss und Einkommen des wallonischen Betriebs</p>	
<p>Definition des Blattes</p>	<p>Dieses Blatt enthält die gewichteten Werte für Bruttogewinnspanne, Bruttoüberschuss und Einkommen des wallonischen Haupterwerbsbetriebs.</p>
<p>Verwendete Parameter</p>	<p>Das Blatt präsentiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der Bruttomarge, des Bruttoüberschusses und der Einkommen aus Landwirtschaft und Arbeit des wallonischen Betriebs je ha LNF. • Die Werte der Bruttomarge und des Einkommens der Betriebe für das betreffende Jahr nach den wichtigsten TWA sowie den landwirtschaftlichen Regionen. • Die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens und der Arbeit des wallonischen Betriebs je Arbeitskräfteeinheit. • Die Verteilung der Betriebe nach ihrer Klasse des Arbeitsverdienstes pro Arbeitskräfteeinheit.
<p>Datenverarbeitung</p>	<p>Ähnlich wie bei den Aufwands- und Ertragsdaten werden die Ergebnisse für die Bruttomarge, den Bruttoüberschuss und das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit oder Familienarbeit entsprechend der relativen Bedeutung der Betriebe, die nach ihrer technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung, ihrer Größe und der landwirtschaftlichen Region klassifiziert sind, gewichtet, um einen Durchschnittswert für den wallonischen Betrieb zu erhalten.</p> <p>Die Bruttomarge ist das Ergebnis der Subtraktion der zweckgebundenen betrieblichen Aufwendungen (Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel, Viehbestand und andere direkte Kosten für Kulturen oder Tiere) von den Erträgen aus den Tätigkeiten des Betriebs (ohne Beihilfen). Die</p>

	<p>zweckgebundenen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Kosten für Saat- und Pflanzgut, mineralische und organische Düngemittel (die des Betriebs werden nicht verwertet), Pflanzenschutzmittel, Futtermittel und Kosten für den Viehbestand, sonstige direkte Kosten (Hagelversicherung usw.). Schließlich sind je nach Verwendung der Werte für den Bruttogewinn die Arbeiten durch Dritte in den zweckgebundenen betrieblichen Aufwendungen enthalten oder nicht.</p> <p>Der Bruttoüberschuss ergibt sich aus der Subtraktion der tatsächlichen betrieblichen Aufwendungen ohne Abschreibungen und Zinsen von den gesamten Erträgen aus den Tätigkeiten (ohne außerordentliche Erträge) und den wiederkehrenden Beihilfen. Er ergibt sich aus der Bruttomarge, indem man die wiederkehrenden Beihilfen und eventuelle Abgrenzungen hinzufügt und die nicht zweckgebundenen betrieblichen Aufwendungen und die Strukturkosten außer Abschreibungen und Zinsen abzieht.</p> <p>Das Einkommen aus Familienarbeit und -kapital oder das landwirtschaftliche Einkommen wird ausgehend vom Bruttoüberschuss berechnet, indem die kalkulatorischen Abschreibungen und die gezahlten Bruttozinsen abgezogen werden.</p> <p>Das Arbeitseinkommen wird ebenfalls ausgehend vom Bruttoüberschuss berechnet, jedoch werden davon die Abschreibungen und ein fester Zins von 5 % auf das gesamte Betriebsvermögen (Land, Gebäude, totes und lebendes Vieh usw.) abgezogen. Je nachdem, ob das Einkommen aus Familienarbeit oder aus Gesamtarbeit berechnet wird, werden die Lohnkosten der Arbeitnehmer bei den Aufwendungen berücksichtigt oder nicht.</p>
--	--

ABSCHNITT 4: ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

<p>Methodische Änderung</p>	<p>Bei der von Statbel (FÖD Wirtschaft - GD Statistik) durchgeführten Datenerhebung und -verwaltung kam es im Laufe der Zeit zu methodischen Änderungen. Es ist schwer zu beurteilen, wie stark sich diese methodischen Änderungen auf die Daten auswirken.</p> <p>Die Statbel-Daten (FÖD Wirtschaft - GD Statistik) stammen daher aus Quellen, die sich im Laufe der Zeit verändert haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Von 1980 bis 2007 stammten die Daten aus den Erhebungen in Landwirtschaft und Gartenbau, die jedes Jahr von den Gemeindeverwaltungen durchgeführt wurden. Diese ermöglichten es, ein sofortiges, umfassendes und detailliertes Bild der Landwirtschaft in Belgien zu zeichnen. • In den Jahren 2008 und 2009 wurde die umfassende Erhebung durch eine landwirtschaftliche Erhebung ersetzt, bei der eine Stichprobe von 75 % der landwirtschaftlichen Betriebe erfasst wurde. Der Saldo der Betriebe wurde auf der Grundlage der im Vorjahr für einen bestimmten Betrieb beobachteten Daten und der Gesamtentwicklung der
------------------------------------	--

	<p>landwirtschaftlichen Region der Provinz, in der sich der Betrieb befand, verbucht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2010 wurde gemäß der EU-Verordnung eine auf alle Betriebe bezogene landwirtschaftliche Erhebung durchgeführt. • Seit 2011 wurden die Datenerhebung und -verwaltung tiefgreifenden methodischen Änderungen unterzogen. Statbel (FÖD Wirtschaft-GD Statistik) hat die Erhebung somit vereinfacht, indem gezielte Erhebungen mit Daten aus Verwaltungsdatenbanken kombiniert wurden. In der Praxis werden die Statistiken im Zusammenhang mit den Anbauflächen anhand der Flächenmeldungen erstellt, die die Erzeuger im Rahmen des integrierten europäischen Verwaltungs- und Kontrollsystems für die Zahlung von Beihilfen (InVeKoS) bei den regionalen Verwaltungen einreichen, und nicht mehr anhand der umfassenden Landwirtschaftszählungen, die ein detailliertes Bild des gesamten Landes lieferten. Eine Anpassung im Zusammenhang mit den in der EU-Verordnung festgelegten Kriterien für die Definition eines landwirtschaftlichen Unternehmens wurde ebenfalls vorgenommen, außerdem wurde das Register der landwirtschaftlichen Unternehmen von Statbel (FÖD Wirtschaft - GD Statistik) verbessert, indem Betriebe aufgenommen wurden, die in den Vorjahren nicht berücksichtigt wurden. Diese Anpassung ist immer noch eine Folge der umfassenderen methodischen Änderung, die darin bestand, dass Statbel (FÖD Wirtschaft-GD Statistik) das Register nicht mehr über die Gemeinden führt, sondern sich auf die Verwaltungsregister der Regionen bezieht. <p>Diese Methodik wird noch immer nach und nach verbessert. Es ist schwer zu beurteilen, welcher Anteil der Veränderungen in den Agrardaten auf diese methodischen Änderungen und welcher Anteil auf die tatsächlichen Gegebenheiten zurückzuführen ist.</p>
<p>Die technisch-wirtschaftlichen Ausrichtungen</p>	<p>Die Klassifizierung der Betriebe nach der technisch-wirtschaftlichen Ausrichtung (TWA) beruht gemäß der Verordnung 32014R1198 auf dem Begriff der Bruttostandardproduktion (BSP).</p> <p>Die BSP einer Spekulation entspricht dem Potenzial einer Produktion (ohne Subventionen). Sie wird für die pflanzliche Produktion pro ha und für die tierische Produktion pro Kopf ausgedrückt; sie bezieht sich auf einen Produktionszeitraum von 12 Monaten.</p> <p>Die BSP, Referenzwerte für die durchschnittliche Situation in der Wallonie, beziehen sich auf einen Zeitraum von fünf Jahren und werden alle drei oder vier Jahre aktualisiert. So werden die auf das Jahr 2013 (Zeitraum 2011 bis 2015) zentrierten BSP zur Klassifizierung von Betrieben in den Jahren 2016, 2017, 2018 und 2019 verwendet.</p> <p>Durch Multiplikation der Anbauflächen von pflanzlichen Spekulationen und der Viehbestände mit den entsprechenden Referenz-BSP und Addition der Ergebnisse dieser Produkte erhält man die Gesamt-BSP des Betriebs.</p> <p>Das Ziel der Klassifizierung nach TWA ist es, homogene Gruppen von Betrieben zu bilden, um eine Analyse der Situation der Betriebe anhand wirtschaftlicher Kriterien zu ermöglichen, Betriebe mit gleicher Ausrichtung miteinander zu</p>

	vergleichen sowie eine Überwachung der verschiedenen Produktionssektoren in der Landwirtschaft zu ermöglichen.
Zweck des Blattes	Die Erstellung dieser jährlich aktualisierten Blätter ist eine gesetzliche Verpflichtung, die sich aus den Bestimmungen des Paritätsgesetzes vom 29. März 1963 (geändert durch das Gesetz vom 25. Mai 1999) ergibt. Bei der Ausarbeitung des wallonischen Landwirtschaftsgesetzbuchs im Jahr 2014 legte der Gesetzgeber in den Artikeln D.88 bis D.90 den Inhalt eines Berichts über den Zustand der wallonischen Landwirtschaft fest, der alle Indikatoren des Berichts über die Entwicklung der Agrarwirtschaft umfasst.

ABSCHNITT 5: AKTUALISIERUNG

Letzte Aktualisierung dieser Mitteilung	August 2021
--	-------------